



Rückblick 2015 - Ausblick 2016

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Am Beginn des Jahres möchte ich von den Aktivitäten des obds-Österreich berichten. Auf Bundesebene gab es zahlreiche Themen, die unsere Aufmerksamkeit erforderten und die wir enger Zusammenarbeit mit den Landesgruppen bearbeitet haben. 2015 waren wir in allen Bundesländern unterwegs.

Aktuelle und vertiefende Informationen finden Sie auf unserer Homepage: www.sozialarbeit.at
auf unserer Facebook-Seite: www.facebook.com/obds.sozialarbeit
und in unserem [Newsletter](#), der über die Homepage bestellt werden kann.

BERUFSPOLITIK – Themen

Berufsgesetz

In der Gruppe, die vom Wiener Sozialstadtrat eingesetzt wurde, hat Jochen Prusa die Interessen des obds aktiv eingebracht. Es gibt einen ersten juristisch abgesicherten Entwurf, der ganz breit zur Diskussion gestellt wurde. Die zahlreichen Änderungsvorschläge werden gerade eingearbeitet bevor der Text dann – in Kürze – an den Sozialminister übergeben wird. Der Wiener Entwurf soll die Basis für ein Bundesgesetz sein.

Berufsbild:

Eine kleine Arbeitsgruppe innerhalb des Vorstandes hat sich mit der zeitgemäßen Neuformulierung eines zeitgemäßen Berufsbildes beschäftigt. Der Vorschlag wurde bereits in der Bundeskonferenz (BUKO) im Herbst diskutiert. Nach der Einarbeitung der Änderungsvorschläge dieses Gremiums wird der Entwurf über die Homepage bereit gestellt. Die Generalversammlung wird am 16. Oktober darüber abstimmen.

Soziale Arbeit - Sozialarbeit - Sozialpädagogik

In diesem Spannungsfeld gab es 2015 viel Bewegung. Durch die Umbenennung des obds zu „Oesterreichischer Berufsverband der Sozialen Arbeit“ können unsere Landesverbände auch SozialpädagogInnen aufnehmen, die über eine mind. 4-semesterige postsekundäre Ausbildung verfügen. Einige Länder nutzen das bereits.

Und es haben sich bei uns zwei SozialpädagogInnen-Verbände gemeldet, die SozialpädagogInnen vertreten und die Mitglied im obds werden wollten. Die Bundeskonferenz des obds hat jedoch dagegen entschieden. Wir werden uns daher 2016 bemühen, die Kooperation im Feld der Sozialen Arbeit weiter zu entwickeln.

Berufsfeld „Gesundheit“

Die Bundesregierung lässt Standards für die neue Gesundheitsschiene „Primary Health Care“ entwickeln. Der obds war durch Olga Zechner und mich in der Arbeitsgruppe eingebunden. Wir erlebten wohlthuend die partnerschaftliche Arbeit mit anderen Berufsgruppen. Ein Problem, das uns noch sehr beschäftigt wird: da Sozialarbeit noch immer nicht als Gesundheitsberuf anerkannt ist, sind unsere Leistungen auch nicht im Leistungskatalog der Krankenkassen – und deshalb nicht verrechenbar. Allerdings hat das erste Primary Health Center in Wien (MedizinMariahilf) eine Lösung gefunden, einen Sozialarbeiter mit einschlägigen Aufgaben zu beschäftigen.

Die reale Umsetzung des Primary Health Care Konzepts erfolgt auf Landesebene und wird daher die KollegInnen in den Bundesländern noch beschäftigen.

Das Gesundheitsministerium lässt von der GÖG („Gesundheit Österreich GesmbH) Strategien zum Thema Frauen und Gesundheit erarbeiten. Olga Zechner vertritt den obds in diesen Gremien.

Selbständige Tätigkeit

Immer wieder steht die Frage im Raum: „Kann ich als SozialarbeiterIn eine selbständige Tätigkeit ausüben, oder komme ich mit dem Gewerberecht in Konflikt?“ Marco Uhl hat sich in diese Frage eingearbeitet und eine zwiespältige Antwort gefunden: Es gibt keine definitive rechtliche Lösung. Erst über eine Klage würde diese Klarheit geschaffen. Grundsätzlich ist es kein großes Risiko die Position zu vertreten, dass SozialarbeiterInnen selbständig arbeiten können. (Mehr Info dazu gibt auf der Homepage unter „FAQ“)

BERUFSPOLITIK – Netzwerk und Kooperationen

Drei-Länder-Treffen: Definition von Sozialarbeit

Die Vorstände der Berufsverbände in der Schweiz, in Deutschland und Österreich treffen sich mindestens im 2-Jahres-Rhythmus zu einer gemeinsamen Tagung. Im Februar waren wir in Innsbruck. Wir haben daran gearbeitet, eine verbindliche deutsche Übersetzung für die neue internationale Definition von Sozialarbeit zu finden. Es liegen zwei Texte vor: der deutsche DBSH ist aus rechtlichen Gründen gezwungen, offizielle Dolmetscher zu beauftragen und so entstand eine eher technische Übersetzung. Die Schweizer haben eine Zugang gewählt. Der obds hat sich entschieden, beide Texte als offizielle deutsche Versionen zu nutzen. In Kürze erscheint eine Broschüre zur Definition, die Herbert Paulschin federführend gestaltet.

Das zweite zentrale Thema war die Anerkennung der immer unterschiedlicheren Ausbildungsabschlüsse. Die Lage ist sehr unübersichtlich und kein Verband konnte eine befriedigende, klare Position erarbeiten. Es wird in Zukunft wichtig sein, gemeinsam mit den Hochschulen und Dienstgebern an einer qualifizierten und anerkannten Ausbildung für soziale Arbeit zu feilen, die ihrer Qualifikation entsprechend entlohnt wird.

Internationales:

VertreterInnen des obds nahmen an europäischen Delegiertentreffen des IFSW in Edinburgh teil. So bleiben wir im Austausch mit den vielen engagierten KollegInnen in den anderen Staaten und unseren VertreterInnen bei internationalen Institutionen. Ein besonders wertvoller Beitrag war ein Bericht zur Flüchtlingslage, den wir ÖsterreicherInnen gemeinsam mit dem ungarischen Kollegen für die finnische Delegation erarbeitet haben.

Mit dem Weltverband haben sich heuer zahlreiche Anknüpfungspunkte ergeben – vor allem in der Flüchtlingsarbeit. Dazu mehr im nächsten Abschnitt.

SOZIALPOLITIK – Themen

Flüchtlinge – Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung

Als sich die Versorgungssituation und der Umgang der Behörden mit Asylwerbern Mitte des Jahres zuspitzte, haben einige Vorstandsmitglieder mehrere Aktivitäten gestartet:

- Offener Brief an die politisch Verantwortlichen zum Umgang mit Flüchtlingen – wurde allen Landeshauptleuten, dem Bundespräsidenten, dem Bundeskanzler und den Fachministern übermittelt. Wir erhielten vereinzelt Antworten mit zustimmendem Inhalt, darunter auch einen ausführlichen Anruf aus dem Bundeskanzleramt.

- „Gemeinsamer Offener Brief zur Lage von Kindern auf der Flucht“ von 59 internationalen Organisationen (einschl. IFSW-Europe) an die zuständigen Fachminister und Staatsspitzen übermittelt.
- Gemeinsam mit dem IFSW-global wurde das online-tool „IFSW+Refugee+Ticker“ gestartet, in dem SozialarbeiterInnen und SozialpädagogInnen verschiedener Länder Informationen über die jeweils aktuelle Lage bereitstellen.

Flüchtlinge – Projekt Traiskirchen

Nach Erhebungen in Traiskirchen (an 53 Tagen wurde mit etwa 1500 Menschen mit Hilfe von DolmetscherInnen gesprochen) Diese Aktion wurde von SozialarbeiterInnen ehrenamtlich durchgeführt und gut dokumentiert.

Auch die Grenzübergänge an der Österreichisch-Slowenischen und Slowenisch-Kroatischen Grenze wurden besucht.

- Insgesamt 3 Schreiben des obds an die Volksanwaltschaft zur Lage der Menschen in Traiskirchen – mit Listen von unbegleiteten Minderjährigen, für die noch kein Antrag auf Übernahme der Obsorge gestellt worden war.
- Kommunikation mit KJH Baden
- Vernetzungstreffen im obds von Organisationen, die in Traiskirchen aktiv sind.
- Schließlich entstand aus diesen Aktivitäten ein neuer Verein: European Social Work Hub for Asylum Seekers and Refugees with Disabilities – dieser Verein entstand als eigenständige Initiative; der obds unterstützte die Bemühungen durch Bereitstellung seiner Infrastruktur und Netzwerkkontakte.

Flüchtlinge – Besuch des Generalsekretärs des IFSW

Die dramatischen Entwicklungen mit der hohen Anzahl an Menschen aus Syrien, Afghanistan und afrikanischen Ländern, die in Europa Sicherheit und Lebenschancen suchen, bewegen auch unsere Weltorganisation, den IFSW (International Federation of Social Workers). Der Generalsekretär des IFSW, Rory Truell, hat daher Österreich besucht und die Lage selbst kennengelernt. Gemeinsam mit Dunja Gharwal besuchte er auch die KollegInnen in Bayern und ermutigte uns zu einem lebendigen Austausch. Am 21. Oktober war Rory Truell Hauptreferent beim Podiumsgespräch im obds gemeinsam mit Vertretern von Rotem Kreuz Österreich, Wiener Wohnen, train of hope und life2live. Mit den 60 TeilnehmerInnen gab es eine angeregte Diskussion und eine Vertiefung der Vernetzung.

WSWD zum Thema Flüchtlingsbetreuung

15. 3. 2016: Social Work Symposium Responding to the Refugee Crisis, Wien, River Box

<http://ifsw.org/news/social-work-symposium-responding-to-the-refugee-crisis/>

(leider bereits ausgebucht)

Der WSWD „World Social Work Day“ steht heuer in Österreich unter einem besonderen Stern. Der Weltverband IFSW wird seine zentrale Veranstaltung in Österreich abhalten – in Kooperation mit der Gewerkschaft Youunion. VertreterInnen aus zahlreichen Ländern, die von der Flüchtlingskrise und vom mangelnden Krisenmanagement betroffen sind, werden daran teilnehmen: Fluchtländer, Durchgangs- und Zielländer.

Nationale Workshop-Konferenz

16. 3. 2016: 9-17 Uhr, Netzwerk österreichische Flüchtlingsarbeit, Wien, Catamaran

In Zusammenarbeit mit der Gewerkschaft Youunion. Weitere Infos folgen.

Zielgruppe der Veranstaltung sind alle Organisationen – jung oder alt, groß oder klein, ehren- oder hauptamtlich organisiert – die in der Flüchtlingshilfe aktiv sind. Soziale Arbeit stellt ihr Wissen zur Vernetzung und professionellen Unterstützung von Hilfeprozessen zur Verfügung. Die Ergebnisse der Internationalen Tagung vom Vortag werden eingebunden.

SOZIALPOLITIK – Netzwerk und Kooperationen

Die Kooperation mit anderen Organisationen, ganz besonders mit der Österreichischen Armutskonferenz wird fortgesetzt. Besondere Aufmerksamkeit und Engagement widmen wir dem Thema BMS, das für unsere KlientInnen von existentieller Bedeutung ist. Auf der (neuen) Homepage der Armutskonferenz finden Sie stets aktuelle und umfassende Informationen: www.armutskonferenz.at

Der obds hat einige Beiträge zum Schattenbericht an die UNO: „Menschenrechtslage in Österreich“ beigesteuert.

Und an vielen Orten und bei vielen Gelegenheiten haben wir am Kampf gegen TTIP und CETA teilgenommen.

SiO, SEMINARE und andere AKTIVITÄTEN

SiO – Sozialarbeit in Österreich

Unsere Fachzeitschrift „SiO“ ist pünktlich 4 mal erschienen und konnte erfreulicherweise auch einige Beiträge in Zusammenarbeit mit den Landesgruppen veröffentlichen. Die Themen des neuen Jahres werden lauten:

- Soziale Arbeit zwischen Markt und Marx
- Von Care Leavern lernen
- Bildung und Soziale Arbeit
- **SOZIALE ARBEIT MACHT AUF** - Doku der Bundestagung 2016

Seminare

Unsere Räume werden gerne für Vernetzungstreffen, Schulungen und Seminare angemietet. Wir konnten selbst 5 erfolgreiche Seminare zu den Themen Traumapädagogik, Grundeinkommen und ethische Dilemmas anbieten. Aktuell arbeiten wir an einem erweiterten Seminarangebot mit einem frischen online-Auftritt.

AUSBLICK

Ergänzend zu den im Text bereits erwähnten Aktivitäten und Schwerpunkte für das Jahr 2016, gibt es auch den laufenden Organisationsentwicklungsprozess „obds 2025“. Und wir freuen uns schon auf die Internationale Bundestagung des obds

SOZIALE ARBEIT MACHT AUF

Kompetenzen – Grenzen - Divergenzen

17./ 18. Oktober 2016

Seehotel Rust/Neusiedler See

Das Sekretariat (Claudia Mehwald) und der Geschäftsführer (Herbert Paulischin) sorgen für die laufende Verwaltung der Ressourcen, einschließlich Mitgliederadministration, Raumverwaltung und beantworten die vielen laufenden Anfragen.

Gerne würde ich auch mit einer Statistik aufwarten, doch lassen sich all die ehrenamtlichen Aktivitäten, die Gespräche, Überlegungen, Fahrten und Entwicklungstätigkeiten einfach nicht erfassen und quantifizieren. Danke an alle meine KollegInnen, die im Vorstand, in den Landesgruppen und darüber hinaus aus der Praxis oder aus der Lehre und der Forschung, die Arbeit des obds vorangebracht haben.

DSA Mag. Alois Pözl,
Bundesvorsitzender